

ergab wiederum einen vorzüglich plastischen Druck, der die Benutzung der Karte zur Freude macht. -t

Pescheck Christian: Die Vogelsburg in der Volkacher Mainschleife. Mit Beiträgen von Klaus Arnold, Robert Bucher, Erwin Rutte, Walter Scherzer u. Albert Wecklein. Mainfränkische Heimatkunde XV, hrsgg. von der Gesellschaft Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. Würzburg: Stürtz-Verlag 1971. 62 SS. brosch., DM 8.-.

Diese Publikation mit dem prachtvollen Farbbild auf dem Umschlag füllt tatsächlich eine Lücke, denn schon lange vermißte man eine gute Schrift über die Vogelsburg und ihre Umgebung. Der Gedanke, hier von Fachleuten geschriebene Beiträge zusammenzufassen, kann auch für andere Veröffentlichungen als Vorbild betrachtet werden. Geologie, Bodenkunde, Vor- und Frühgeschichte, Geschichte, Kunstgeschichte, Klima, Weinbau und Flurbereinigung sind, alles Wesentliche aussagend dargestellt, wobei der straffe und auf das Notwendige beschränkte Umfang erlaubt, das Heft auf Wanderungen und Fahrten mitzunehmen. Gute Illustrierung! Gediegen hergestellt. -t

Lob Reinhold E.: Die Wüstungen der bayerischen Rhön und des nord-westlichen Grabfeldes und ihre Bedeutung für die Periodisierung der Naturlandwirtschaftsgeschichte. Mainfränkische Studien I. hrsgg. von „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.“ Würzburg 1971. Offsetdruck. 219 SS, zahlreiche Abbildungen DM 9,80 (Vorzugspreis für Mitglieder des Herausgebers DM 6,80).

Ein begrüßenswerter Gedanke, Dissertationen in einer neuen Schriftenreihe „Mainfränkische Studien“ zusammenzufassen! Dies erleichtert Bibliographie und Zitierung und wird in Zukunft einen guten Überblick über den Stand neuer Arbeiten geben. Lobs reich illustrierte Schrift erschließt sowohl für den

Geographen als auch für den Historiker ein wichtiges Gebiet der historischen Rhönlandschaft. Übersichtliche Aufstellungen, ein sauberes Anmerkungsapparatverzeichnis der Quellen und des Schrifttums sowie die beiliegenden Karten sichern der Schrift den ihr gebührenden Platz in der fränkischen Landeskunde. -t

Nürnberg - Geschichte einer europäischen Stadt. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrsg. v. Gerhard Pfeiffer. München: Beck 1971. Mit 40 Abb. XXIV, 619 S. DM 75.-.

Zum Bildband „Geschichte Nürnbergs in Bilddokumenten“ (vgl. Frankenland 1971, 2) liegt hiermit der Textband vor. Ein Geograph eröffnet den Reigen der 38 Historiker (samt Kunst-, Musik-, Literatur- und Sprachgelehrten), Juristen und Theologen, aus deren Zusammenarbeit dieses Werk entstanden ist, das sich als ein Stück Öffentlichkeitsarbeit im klärenden Bemühen um das in den Höhen und Tiefen seiner Geschichte schillernde Phänomen Nürnberg versteht. Bei dieser Zielsetzung ist zwar auf detaillierte Mitteilung der Primärquellen, nicht aber, und das sehr zu recht, auf ein reichhaltiges Verzeichnis einschlägiger Spezialabhandlungen verzichtet worden. Derselbe Charakter des Buches - eben der einer wissenschaftlich fundierten, für ein breites Publikum lesbaren und verständlichen Gesamtschau - macht die eminente Parzellierung des Stoffes freilich doch etwas fragwürdig. Kann die spezielle Sachkenntnis der Autoren, worin man gemeinhin den entscheidenden Vorteil derartiger Gemeinschaftsunternehmen sieht, überhaupt zur Geltung kommen? Wenn sie es unseres Erachtens etwa in Rudolf Endres' Beitrag über die Sozialstruktur während „Nürnbergs großer Zeit“ (1438-1555) durchaus tut, erscheint sie beispielsweise deutlich überstrapaziert, wenn die Darstellung von Barockdichtung und Barocktheater nicht nur getrennt, sondern sogar verschiedenen Bearbeitern übertragen ist. Wenn da-

durch notgedrungen in beiden Abschnitten gleiche Namen erscheinen, so beeinträchtigt das, ohne für das Verständnis von Gewinn zu sein, nur die Bündigkeit der Darstellung. Natürlich war solch ein riesiges, facettenreiches Thema (der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte ist erfreulich breiter Raum gegeben), dessen Durchführung noch dazu unter Zeitdruck stand, nicht anders als im Teamwork zu bewältigen. Die zwangsläufige Heterogenität im Duktus der Beiträge verleiht dem Werk denn auch ein gut Teil seiner Lebendigkeit. Ein Register der Orts- und Personennamen ist für die Erschließung des Buches ebenso nützlich wie die Gliederung der einzelnen Kapitel in kurze Zwischentitel (die sinnvollerweise nur im Inhaltsverzeichnis erscheinen, den Textverlauf selbst aber nicht stören). Daß durch Verweisungen am Textrand die Verbindung zum Bildband hergestellt ist, erscheint bei einem in Anlage und Ausstattung so trefflich disponierten Werk selbstverständlich.

Dieter Schug

Fränkische Bibliographie. Schrifttumsnachweis zur historischen Landeskunde Frankens bis zum Jahre 1945. – Nürnberg – Im Auftrag der Gesellschaft für Fränkische Geschichte und der Stadtbibliothek Nürnberg unter Mitwirkung zahlreicher Bearbeiter herausgegeben von Gerhard Pfeiffer und Franz Xaver Pröll. Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Reihe XI, III, Bd. II/2. Würzburg: Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh 1970. 120 SS, brosch. DM 18.–.

Die Notwendigkeit einer fränkischen Bibliographie braucht hier nicht betont zu werden, ist sie doch ein mehr als dringendes Desiderat. Freilich seien gerade auch hier die großen Schwierigkeiten angedeutet, die ein solches Unternehmen begleiten: Wächst doch das fränkische landeskundliche Schrifttum ins Uferlo-

se. Nur wo eine wissenschaftliche Einrichtung – wie bei der hier vorliegenden Lieferung – seit Jahr und Tag jeden Titel sammelt – und das verlangt unendlich viel Geduld sowie erfahrene und kundige Mitarbeiter –, wird Vollständigkeit erreicht. Die hier benannte Lieferung zählt 5849 Titel auf, erschlossen durch übersichtliche Abkürzungsverzeichnisse, gegliedert nach den Abschnitten Heimatkunde, Bevölkerungsgeschichte, Topographie, Allgemeine und politische Geschichte, Kirchengeschichte, Kunstgeschichte, Geistige Kultur, Schulwesen, Recht-Verfassung-Verwaltung, Volkskunde, Wirtschaftsgeschichte, Umland und schließlich Burggraftum, Burggrafen. Diese Abschnitte sind wiederum in z. T. zahlreiche Unterabschnitte gegliedert. Der Benutzer wird niemals den Bearbeitern, auch den zahlreichen, die bei einem solchen Werk zu nennen, einfach unmöglich ist, seine Anerkennung versagen.

-1

Historisches Museum Bamberg. Bildheft.

Zusammengestellt im Auftrag der Stadt Bamberg von Joachim Meintzschel. Bamberg 1971. 48 SS, DM 2.–.

Einer Einleitung des Bamberger Kulturreferenten und Bürgermeisters Dr. Schleyer und einer Einführung in die Geschichte des Museums von dessen Direktor Dr. Meintzschel – beide so erfreulich konzis, mit wenig Worten Vieles sagend – folgt ein Bilderteil, der auf jeder Seite aufmerken läßt. Alle Bilder, von Emil Bauer gekonnt fotografiert, sind ausgezeichnet gedruckt. Das Heft will kein Museumsführer sein; es ist aber dokumentierende Aussage über den Kulturwillen einer Stadt, der sich der Vergangenheit und der Gegenwart verpflichtet weiß, und es ist ein sehr repräsentativer Querschnitt durch die Bestände des Museums, eine gern wahrgenommene Verlockung zum Besuch desselben.

-1